

Sonderbetriebsausgaben/-einnahmen für das Jahr 2023

Im Zusammenhang mit meiner Beteiligung an der im Folgenden aufgeführten Gesellschaft mache ich für das Jahr 2023 die umseitig aufgeführten Sonderbetriebsausgaben/-einnahmen geltend.

Name der beteiligten Person: _____

Straße und Hausnummer: _____

PLZ und Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Zuständiges Finanzamt: _____

Aktuelle Steuernummer: _____

Steuer-ID: _____

Name der Gesellschaft: _____

(Bitte geben Sie den genauen Namen der Gesellschaft an, nur dann ist es dieser auch unmittelbar zuzuordnen.)

Bitte senden Sie dieses Formular (insgesamt zwei Seiten) vollständig ausgefüllt und unterzeichnet

per Post:

**Denker & Wulf AG
Windmühlenberg
24537 Sehestedt**

oder per Fax:

04357 – 99 77 979

oder per E-Mail:

asset-management@denkerwulf.de

1. Kosten für die Finanzierung des Eigenkapitals (Darlehen/Kreditkosten)	
Schuldensaldo zum 31.12.2023	
Disagio/Damnum, Bearbeitungsgebühren etc. aus Finanzierung für 2023	
Zinsaufwand für 2023	
2. Rechts- und Beratungskosten	
3. Reisekosten	
4. Porto, Telefon	
5. Sonstige Kosten (bitte erläutern)	
Summe der Ausgaben:	

Sonderbetriebseinnahmen (bitte erläutern)	
Summe der Einnahmen:	

Ich bestätige, dass die genannten Aufwendungen im wirtschaftlichen Zusammenhang mit meiner obigen Beteiligung stehen und mir in der Art und Höhe nach tatsächlich entstanden sind. Mir ist bekannt, dass nur Sonderbetriebsausgaben gemeldet werden, die durch **eingereichte Belege** glaubhaft gemacht wurden.

Ort, Datum

Unterschrift

Sonderbetriebsausgaben

Fragen und Antworten

Was sind Sonderbetriebsausgaben?

Sonderbetriebsausgaben sind Aufwendungen, die in eindeutigem wirtschaftlichen Zusammenhang mit einer Kommanditbeteiligung stehen, jedoch nicht von der Kommanditgesellschaft, sondern von Ihnen persönlich getragen werden. Beispiele sind: Darlehenszinsen für eine ggf. bestehende Anteilsfinanzierung, Porto-, Telefon- oder Notarkosten.

Welchen Effekt haben Sonderbetriebsausgaben?

Ihnen entstandene Sonderbetriebsausgaben werden von Ihren Einkünften aus Gewerbebetrieb abgezogen und vermindern so Ihr zu versteuerndes Ergebnis.

Wie kann ich Sonderbetriebsausgaben geltend machen?

Die Sonderbetriebsausgaben im Zusammenhang mit einer Kommanditbeteiligung können ausschließlich im Rahmen der einheitlichen und gesonderten Feststellung der Einkünfte geltend gemacht werden. Entstandene Sonderbetriebsausgaben sind der Denker & Wulf AG in der Regel bis zum 31.03. des Folgejahres zu melden und beleghaft nachzuweisen, sodass diese in der Steuererklärung der Kommanditgesellschaft angegeben werden können. Eine spätere Geltendmachung der Sonderbetriebsausgaben im Rahmen der individuellen steuerlichen Veranlagung ist nicht möglich.

Sonderthema: Fahrtkosten für Objektbesichtigungen In der Vergangenheit wurden i. d. R. die Fahrtkosten für eine Objektbesichtigung pro Jahr als Sonderbetriebsausgaben anerkannt. Nach einem Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf vom 15.08.2006 werden die Aufwendungen für Objektbesichtigungen jedoch nicht mehr als Sonderbetriebsausgaben anerkannt (vgl. Aktenzeichen 3 K 2463/04). Sofern Sie dennoch Sonderbetriebsausgaben für Objektbesichtigungen geltend machen möchten, werden wir diese im Rahmen der steuerlichen Veranlagung der Fondsgesellschaft berücksichtigen. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass diese Sonderbetriebsausgaben ggf. bereits im Rahmen der steuerlichen Veranlagung der Kommanditgesellschaft bzw. im Verlauf einer später stattfindenden steuerlichen Außenprüfung („Betriebsprüfung“) durch das Finanzamt aberkannt werden können.

Was passiert mit bereits anerkannten Sonderbetriebsausgaben der vergangenen Jahre?

Grundsätzlich steht dem zuständigen Finanzamt einer Fondsgesellschaft die Möglichkeit offen, bis zu fünf Jahre nach Ende eines Veranlagungszeitraums eine Betriebsprüfung anzusetzen. Sind in den vergangenen Jahren beispielsweise Kosten für Objektbesichtigungen als Sonderbetriebsausgaben anerkannt worden, ist es nicht auszuschließen, dass diese aufgrund des oben genannten Urteils im Rahmen einer Betriebsprüfung nachträglich aberkannt werden.

Was passiert, wenn meine Sonderbetriebsausgaben nachträglich aberkannt werden?

In diesem Fall erhöht sich Ihr anteiliges steuerliches Ergebnis aus der Beteiligung um den Betrag der zuvor anerkannten Sonderbetriebsausgaben. Die Differenz zwischen dem „alten“ und dem „neuen“ anteiligen Ergebnis müssen Sie mit Ihrem persönlichen Steuersatz nachversteuern. Die Steuernachzahlung ist gemäß Abgabenordnung zu verzinsen (§ 233 a AO). Die Verzugszinsen i. H. v. 6 % p. a. werden für den Zeitraum zwischen dem Ablauf des 15. Monats nach Ende des jeweiligen Veranlagungszeitraums bis zur Begleichung der Steuerschuld erhoben. Das Finanzamt begründet die Erhebung von Verzugszinsen mit dem Liquiditätsvorteil, den Sie aus einer späteren Zahlung der Steuerschuld haben.

Was kann ich gegen die nachträgliche Aberkennung der Sonderbetriebsausgaben unternehmen?

Die Kommanditgesellschaft selbst wird im Zusammenhang mit der Aberkennung von Sonderbetriebsausgaben in der Regel keinen Einspruch gegen den Steuerbescheid einlegen, da dies meistens nur einzelne Anleger betrifft. Sollten Ihre Sonderbetriebsausgaben aberkannt worden sein, werden wir Sie nach Erhalt des Steuerbescheids umgehend informieren, sodass Sie die Möglichkeit haben, individuell Einspruch gegen die Aberkennung der Sonderbetriebsausgaben einzulegen. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen vor dem Einspruch die Rücksprache mit Ihrem persönlichen steuerlichen Berater.